

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 27 (1980)
Heft: 10

Artikel: Zivilschutz-Informationstagung der Neutralen in Helsinki
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz-Informationstagung der Neutralen in Helsinki

H.A. Auf Einladung des finnischen Zivilschutzverbandes trafen sich vom 1. bis 5. September die Vertreter der Zivilschutzverbände aus Finnland, Österreich, Schweden und der Schweiz zu einer aktuellen Informationstagung, um gemeinsam Probleme der Zivilschutzorganisationen und deren gegenwärtiger Stand in den beteiligten Ländern zu erörtern. Es ging dabei vor allem um die Tätigkeit der Verbände im Dienste des Zivilschutzes, sei es auf dem Gebiet der Ausbildung oder im Bereich von Information und Public Relations. Der Schweizerische Zivilschutzverband war durch einen der Vizepräsidenten, Charles Reichler, Herbert Alboth, vertreten. Die Tagung bot Gelegenheit zu einem umfassenden Meinungs- und Erfahrungsaustausch und liess auch den sehr unterschiedlichen Stand des Zivilschutzes in den einzelnen Ländern erkennen. Von besonderem Interesse waren auch die erhaltenen Auskünfte und Unterlagen im Bereich der Information und Werbung wie auch der Finanzierung der Tätigkeit. In diesem Zusammenhang war zum Beispiel zu erfahren, dass der Finnische Zivilschutzverband an den Einkünften der Geldspielautomaten des Landes partizipiert und auf diesem Wege jährlich rund 200000 Franken in seine Kasse erhält. Durch Vorträge und Besichtigungen wurde ein instruktiver Einblick in die grossen Anstrengungen und Fortschritte des Zivilschutzes geboten, an dem der langjährige Generalsekretär des Verbandes, Oberst Gunnar Oehmann, grossen Anteil hatte. Der stellvertretende Abteilungsleiter im finnischen Ausseministerium, Pekka Korvenheimo, bot zu Beginn einen ausserpolitischen Überblick zur Lage Finnlands, um vor allem auch dem in der ganzen Welt fälschlicherweise angewandten Begriff der «Finlandisierung» entgegenzutreten. Einen imponierenden Eindruck hinterliess die Besichtigung der grossen, in den Granit

geschlagenen Bergschutzräume, wobei zu erfahren war, dass 86% der 480000 Einwohner umfassenden Bevölkerung Helsinkis über einen sicheren Schutzplan verfügen. In diesem Zusammenhang muss auch daran gedacht werden, dass in Finnland noch grosse Möglichkeiten für die Evakuierung ganzer Bevölkerungsteile be-



In Kommandoposten des Zivilschutzes der Stadt Helsinki wurde eingehend über Organisation und Einsatz orientiert.



Schnappschuss vom Besuch der Zivilschutzschule in Lohja. Vizepräsident Charles Reichler mit dem Schulkommandanten und Oberst Gunnar Oehmann, Generalsekretär des Finnischen Zivilschutzverbandes.



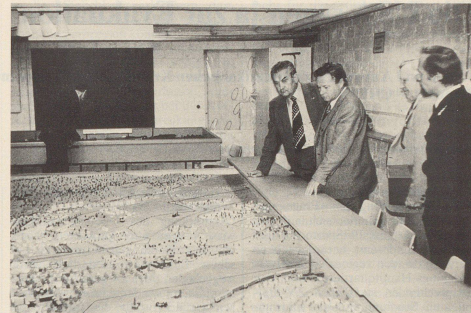
Anlässlich des Mittagessens im Stadthaus von Helsinki, dem am Hafen gelegenen schneeweissen Palais, wurde dem Stadtdirektor A. K. Leskinen, ein Schweizer Zivilschutzschirm für die abwesende Gemahlin überreicht.



Gross geschrieben wurde täglich die Gastfreundschaft. Hier am Tisch Vizepräsident Charles Reichler mit dem Präsidenten des finnischen Verbandes, Eino Sirén (links) und dem Generalsekretär des Verbandes, Oberst Gunnar Oehmann (rechts).



Besuch in einem der unterirdischen Studios der finnischen Radios.



Viel Beachtung fand in der Zentralschule des finnischen Zivilschutzes dieses grosse Modell einer Region, wie es für die Ausbildung der Kader Verwendung findet. Ein kleiner Ausschnitt der Stadt bildet, vergrössert, ein weiteres Modell, um auch in die Details gehen zu können.

stehen, wie das in Notfallplänen auch vorgesehen ist. Ist einmal in der finnischen Hauptstadt der Bau der Metro abgeschlossen, wobei in den fünf Stationen allein 17000 Schutzplätze vorgesehen sind, wird die Bevölkerung über genügend Schutzplätze verfügen. Einen umfassenden Einblick in die örtliche Schutzorganisation und ihre wichtigste Basis, die Schutzräume, vermittelte ein Besuch in der Stadt Espoo, gastfreundlich von den Stadtbehörden empfangen und im Gästehaus, einem alten, zwischen Wäldern, Seen und Hügeln gelegener Hof, bewirtet. Von besonderem Interesse war die Einführung in die Krisenvorbereitungen von Radio und Fernsehen in Helsinki, um im Falle von Kriegs- und Katastrophenlagen die Orientierung der Bevölkerung im ganzen Lande vollumfänglich zu sichern. Mit grossem Staunen wurde unter den Felshügeln, wo in Helsinki die nationalen Radio- und Fernsehbauten stehen, mit 40 m Granitüberdachung die Studios, Ersatzteillager, Kantinen, Küchen, Schlafstellen, Büros, Schaltanlagen und andere Einrichtungen besichtigt, die zu diesem Krisenmanagement gehören. Dazu kommen kilometerlange Gänge, durch die selbst Lastwagen fahren können, um die einzelnen Einrichtungen untereinander zu verbinden und alle nur möglichen Transporte zu gewährleisten. Instruktiv verlief auch ein Besuch in der Zentralschule des finnischen Zivilschutzes in Lohja, wo vor allem der zweckmässige Modellsaal für die Kadenschulung Beachtung fand. Grosse Bedeutung wird

in Finnland auch dem Betriebsschutz beigemessen, der am Beispiel der finnischen Nationalbank erläutert und besichtigt wurde. Das Programm wurde durch einen Empfang auf der schweizerischen und der österreichischen Botschaft aufgelockert, wo mit verschiedenen Persönlichkeiten wertvolle Kontaktgespräche gepflogen wurden. Die Vertreter der Neutralen Europas sind sich in diesen Tagen näher gekommen, um das Thema Zivilschutz und Gesamtverteidigung in allen seinen Aspekten zu beleuchten und seine Bedeutung für das Über- und Weiterleben unserer Völker zu unterstreichen. Dazu hat die Liebenswürdigkeit und Grosszügigkeit der finnischen Gastgeber unter dem Vorsitz des Präsidenten des finnischen Zivilschutzverbandes, Eino Sirén, sehr viel beigetragen. Eifrig und kompetent griffen auch die drei Vertreter Österreichs in die Diskussionen ein, um sich vor allem für die wichtige Zivilschutzarbeit in ihrer Heimat motivieren zu lassen. Es wurde beschlossen, sich Ende Mai 1981 in Wien wieder zu treffen, wenn der österreichische Verband sein 20-Jahr-Jubiläum feiern kann. Für das Jahr 1982 liegt eine Einladung aus Schweden vor, während 1983 die Gastgeber- und Organisationsrolle der Schweiz zufallen wird. Die Arbeiten der Konferenz wurden in einer gemeinsamen Erklärung zusammengefasst, deren Richtlinien der Tätigkeit und den Aufgaben entsprechen, wie sie seit 26 Jahren im Schweizerischen Zivilschutzverband allgemein Gültigkeit hatten.